

Eine neue *Oedemera* von der Insel Kreta.

Von Dr. H. Stolz (Baden b. Wien).

Oedemera (Oedemerella) Paganettii n. sp.

Der *Oedemera amurensis* Heyd. nahestehend, von derselben durch das Längenverhältnis zwischen dem zweiten und dritten Fühlergliede ($1:4^{1/2}$ bei *Oedemera Paganettii*, $1:3$ bei *Oedemera amurensis*), den bedeutend längeren Kopf, das Vorhandensein der verkürzten inneren Längslinien der Flügeldecken, den länger als breiten Halsschild und im weiblichen Geschlechte durch breitere und dickere Schenkel sofort zu unterscheiden.

Die Flügeldecken bleigrau, mattglänzend, an den Rändern und gegen die Spitze bräunlich durchscheinend, mit gelblichgrauer, anliegender Behaarung. Der Halsschild rotgelb, mit einer schwärzlichen Makel jederseits in den Vorderecken, welche sich an den Seiten bis zur Halsschildmitte ausdehnt, unbehaart. Der Kopf bis auf den bräunlich bis schwärzlichen Scheitel gelb, ebenso die Mundteile und die Beine bis auf die zur Spitze schwärzlichen Hinterschenkel gelb. Bei dem mir vorliegenden ♀ ist auch die vordere Partie des Halsschildes getrübt und sind alle Tibien und Tarsen, sowie die Mundteile bräunlich. Die Wurzelglieder der bräunlichen Fühler etwas heller. Beim ♀ sind die beiden letzten Abdominalsegmente gelb.

Der Kopf ist ohne die Oberlippe fast eineinviertelmal so lang als mit den Augen breit; der vor den Augen liegende Teil des Kopfes ohne Oberlippe ist länger als unmittelbar vor den Augen breit, und etwas gewölbt; die Oberfläche des Kopfes fein und wenig dicht punktiert.

Die Oberlippe ist doppelt so breit als lang, am Vorderrande flach ausgerandet; das Endglied der Maxillartaster etwas breiter als das vorletzte, einseitig gerundet zugespitzt.

Die großen Augen liegen fast in der Längsrichtung des Kopfes, sind wesentlich länger als breit, vor der Einlenkungsstelle der Fühler kaum merklich abgeflacht, beim ♂ etwas stärker gewölbt als beim ♀.

Die Fühler sind etwa $3/4$ so lang als der Körper; das erste Glied etwa so lang als der Längsdurchmesser der Augen, das zweite kaum $1/4$ so lang als das dem ersten an Länge annähernd gleiche dritte; die folgenden Glieder an Länge allmählich abnehmend; das Endglied einseitig schwach ausgerandet.

Der Halsschild herzförmig, länger als breit, etwas vor der Mitte am breitesten, hinter der Mitte verengt, an der Basis so breit

als vor der Mitte; seine Oberfläche sehr fein und sehr weitläufig punktiert, mit zwei tiefen Quereindrücken etwas vor der Mitte und einem Grübchen vor der Mitte der Basis.

Die Flügeldecken sind an den gerundeten, vorstehenden Schultern, mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so breit als die Basis des Halsschildes, beim ♂ und ♀ nur sehr wenig nach hinten verschmälert; die Naht-ränder gegen die Spitze gerundet auseinanderweichend, die Enden der Flügeldecken einzeln spitz zugerundet; ihre Oberfläche ist dicht und kräftig punktiert, die erhabenen Längslinien sind kräftig, die beiden verkürzten inneren um ein Weniges schwächer ausgebildet; die äußerste bleibt überall deutlich vom Seitenrande der Flügeldecken entfernt; die inneren verkürzten reichen bis zu etwa $\frac{1}{3}$ der Flügeldeckenlänge, zur Naht konvergierend; die zweite innere Längslinie reicht etwas über jene Stelle der Flügeldecken hinaus, an welcher die Naht-ränder nahe der Spitze auseinanderweichen.

Die Schenkel des ♀ sind an allen Beinen breiter und dicker als bei den verwandten Arten, auch breiter und dicker als bei *Oedemera croceicollis*; die Hinterschenkel des ♂ sind mäßig stark verdickt, auf der Unterseite fast gerade. Die Hintertibien des ♀ sind etwas gebogen, beim ♂ so lang als die Schenkel an der Basis gerundet geknickt, sonst fast gerade. Die Enddorne der Tibien sind beim ♀ deutlich, beim ♂ sehr undeutlich; das erste Glied der Hintertarsen ist wesentlich länger als die folgenden Tarsenglieder zusammen.

Die Hinterhüften des ♂ haben innen einen kräftigen, hakenförmig nach hinten und außen gerichteten Fortsatz, beim ♀ befindet sich an dieser Stelle eine beulenartige Anschwellung.

Das Abdomen beim ♂ und ♀ von gewöhnlicher Bildung, mit weißlichgelben Haaren nicht dicht besetzt.

Länge: ♂ 8 mm, ♀ 6.5 mm.

Ein Pärchen dieser reizenden Art wurde von dem erfolgreichen Sammler Herrn Gustav Paganetti (Vöslau) im Sommer 1914 auf Kreta erbeutet und widme ich ihm dieselbe in herzlicher Freundschaft.

Diese Art fügt sich in die Gruppen des Subg. *Oedemerella* wie folgt ein:

- 1, Halsschild mit den gewöhnlichen drei Eindrücken deutlich herzförmig.
- 2, Endglied der Fühler seitlich nicht ausgerandet, das zweite Glied fast halb so lang als das dritte, Halsschild breiter als lang, die Schenkel des ♀ nicht ganz schmal I. Gruppe.
- 3, Abdomen des ♀ ganz dunkel. Ganz Europa . . *croceicollis* Gyll.

- 3' Die beiden letzten Abdominalsegmente des ♀ gelb.
Sarepta *sarmatica* Mor.
- 2' Endglied der Fühler einseitig ausgerandet.
- 3,, Das zweite Glied der Fühler nur $\frac{1}{3}$ so lang als das dritte II. Gruppe.
- 4, Schenkel des ♀ sehr schmal, die innerste Längslinie der Flügeldecken fehlt, Halsschild gelb mit zwei seitlichen dunkeln Flecken, Fühler in der Basalhälfte und Beine gelb, bisweilen angedunkelt.
Chabarofka *amurensis* Heyd.
- 4' Schenkel des ♀ wie bei *Oed. croceicollis*, Flügeldecken kurz und breit, alle drei Längslinien der Flügeldecken stark ausgebildet, Färbung überall blauschwarz. Japan. *montana* Mars.
- 3'' Das zweite Fühlerglied kaum $\frac{1}{4}$ so lang als das dritte. III. Gruppe.
Schenkel des ♀ noch breiter und dicker als bei *Oedem. croceicollis*, alle drei Längslinien der Flügeldecken kräftig ausgebildet, der Kopf stark verlängert, der Halsschild länger als breit, rotgelb mit zwei seitlichen dunkeln Flecken, Mundteile und Beine gelb, mehr oder weniger angedunkelt. Kreta. *Paganettii* m.
- 1' Halsschild ohne Eindrücke, kaum herzförmig, Endglied der Fühler seitlich nicht ausgerandet, das zweite Glied der Fühler $\frac{1}{2}$ so lang als das dritte IV. Gruppe.
Halsschild länger als breit, gelb mit einigen schwarzen Flecken, Flügeldecken metallisch grün, lang abstehend behaart.
Madeira. *Loweii* Woll.

Vorschläge zu Sammelmethode.

Von Prof. Dr. Fritz Netolitzky.

Durch neue und durch Ausnützung der alten Sammelmethode ist die Kenntnis der Lebensweise vieler Käfer und ihrer geographischen Verbreitung in Mitteleuropa ein gutes Stück vorwärts gekommen. Wir haben dies solchen Männern zu verdanken, die Ideen hatten, die dort suchten, wo vor ihnen „nichts zu finden“ war, oder die die Anwendungsfähigkeit und Anpassungsmöglichkeit alter Sammelgeräte steigerten oder Neues für ihre Zwecke erfanden: Sieb,*) Sauger, Ausleseapparate.

Tiere, die früher als Seltenheiten ersten Ranges galten oder an kleine Erdwinkel gebannt schienen, wurden alltägliche Beute. Denn die angebliche Seltenheit hatte ihren Grund in der Unbekanntschaft mit der Lebensweise.

*) Zuerst von den Schneckensammlern benützt und von diesen erst von den Insektensammlern übernommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [4_1915](#)

Autor(en)/Author(s): Stolz Hamilkar

Artikel/Article: [Eine neue Oedemera von der Insel Kreta. 91-93](#)